

Programmablauf und Protokoll

zur **Auftaktveranstaltung zur Lokalen Agenda 21**

Ortsteil: Drumling

am Fr.13.03.2009 im Feuerwehr- Gemeindehaus Drumling

mit Prozessbegleiter MMag. Tomm Fichtner

Beginn. 19:00- 20:30

Begrüßung durch den Ortsvorsteher Othmar Trattner

A. persönliche Vorstellung

- des Prozessbegleiters MMag. Tomm Fichtner als Architekt, ZT und STv Obmann des Architekturraums Burgenland, der sich ua. mit der Entwicklung des ländlichen Raums und den Möglichkeiten einer umfassenden Dorferneuerung beschäftigt hat.

B Beginn der powerpoint Präsentation,

- **Was ist die LA 21 ?** zum Begriff, Lokale Agenda 21

Agenda = Was ist zu tun

Lokal = hier bei uns

21, für das 21 JHT für die nächsten 10- 20 Jahre

Wie wo entstand sie ?

1992 beim UNO Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro

Signal von Oben, Aufbruch von Unten

Agenda 21: **Signal von oben**

o 1992 Erdgipfel in Rio

o weltweites Nachhaltigkeitsprogramm

o von 179 Staaten der Welt beschlossen

LA 21, **Aufbruch von unten**

o jede Gemeinde soll mit seinen Bürgern in einen Dialog eintreten und ein Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung beschließen

o derzeit ca. 6000 La 21 Gemeinden in Europa

o Wechselwirkung zwischen lokaler Lebensqualität und globaler Qualität

Inhalt der LA 21:

Die lokale Agenda 21 ist Handlungs- und Zukunftsprogramm für Gemeinden und Regionen, das die UNO 1992 beschlossen hat.

verfolgt das Prinzip der Nachhaltigkeit, der Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen über Generationen und umfasst die 3 Bereiche

Ökonomie = Wirtschaft

Ökologie = Natur und Umwelt

Soziokultur = Gesellschaft

- bei LA 21 in Österreich und Europa wurden die 3 Hauptthemen der UNO um das Thema **Lebensraumgestaltung** erweitert.
Die Lebensraumgestaltung entspricht den Zielen der alten Dorferneuerung, die sich hauptsächlich auf bauliche Maßnahmen, wie Fassadenerneuerung, Platzgestaltung etc. beschränkte.
Die Ergänzung um die drei neuen Bereiche stellt den wesentlichen Unterschied zu den Zielen der LA 21 dar.
- **Inhalt der LA21 Im Burgenland** ist im **Landesgesetzblatt 2003** verankert
Ziele der neuen Dorferneuerung im Sinne der LA21 sind :
 1. die Dörfer und die ländlich geprägten Orte sollen in Ihrer Eigenart als Wohn- Arbeits - und Sozialraum, sowie in Ihrer eigenständigen Kultur erhalten bleiben und erneuert werden, wobei die Lebensverhältnisse der Ortsbewohnerinnen und Ortsbewohner verbessert werden sollen.
 2. die wirtschaftliche Existenz der Dörfer soll abgesichert, die bauliche und kulturelle Eigenart gewährleistet, die Eigenständigkeit der Dörfer gestärkt und die Abwanderung aus den Dörfern strukturschwacher Räume entgegengewirkt werden.
- **Weiter wie bisher oder Kurswechsel.**
Unterschied von Gemeinden mit Leitbild zu Gemeinden ohne Leitbild.
Gemeinsam sind wir stärker, Nachhaltigkeit durch Zustimmung der Bevölkerung, die Ihre Ziele gemeinsam im Leitbild erarbeitet hat, statt kurzfristige Einzelprojekte.
- **Die 7 Kennzeichen der LA 21**
 1. eigenständige Zukunftsstrategie mit lokalen Potenzialen und Ressourcen
 2. größtmögliche Bürgerbeteiligung mit allen Bevölkerungsgruppen
 3. langfristige, nachhaltige und sinnvolle Zukunftsprojekte für die Generationen
 4. klar strukturierte Prozesse mit professionellen Prozessbegleitern
 5. Verbindung von Vision + Umsetzung, permanent konkrete Schritte in die richtige Richtung
 6. Aufbruchstimmung, Zusammenhalt, Kultur der Kooperationen
 7. Vernetzung der Ortsbewohner, Ortsteile, Gemeinden und Regionen
- **Das Themendreieck:** Ökonomie, Ökologie, Soziokultur
- **Instrumente der Gemeindeentwicklung,**
 - o - örtl. Entwicklungskonzept der Raumplanung per Gesetz
 - o- Dorferneuerung: bewahrende und erneuernde, bauliche Maßnahmen
 - o- LA 21, Neues nachhaltig, langfristig und zukunftsorientiert mit der Bevölkerung gestaltet und im Leitbild festgelegt
- **Wie verschieden ist Österreich ?,**
die unterschiedl. Bezeichnungen für LA21 in den einzelnen Bundesländern
Organisationsstruktur der LA 21,
Gemeinde beschließt Teilnahme am LA21 Prozess und beauftragt Prozessbegleiter
- **Prozessbegleiter** ist von Projektrealisierung ausgeschlossen und ist Moderator, Koordinator, ev. Konfliktregler und Berater (Feldplaner) aber nicht Ideenbringer oder Fachplaner, und unterstützt mit dem Team für Öffentlichkeitsarbeit und den Kernteams die Projekt- und Arbeitsgruppen bei der Leitbilderstellung.

- 200 % mehr an Förderungen über LA 21 in Zukunft nur mit gültigem Leitbild und mit professionellen Prozessbegleiter
- **Arbeitsgruppe kreative Öffentlichkeitsarbeit** sensibilisiert die Bevölkerung: sind kreative und redaktionell begabte Personen für die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Dokumentation machen die Bevölkerung neugierig, verbreiten Aufbruchstimmung und erarbeiten Werbestrategien, Logo und Leitsatz
- **Aufgaben des Kernteams:**
 - organisiert und dokumentiert die Treffen der Projektgruppen, (zB bei einem Frauenfrühstück, Unternehmerfrühschoppen, Zukunftsdialoge, Stammtische etc.)
 - Koordiniert und präsentiert die Ergebnisse den Kernteams der anderen Ortsteile
 - motiviert und interessiert die Bevölkerung mit aktivierenden Analysen, zB. Zukunftsdialoge, Fragebögen, Interviews etc.
 - Eigenschaften, Auswahlkriterien für Mitglieder der Kernteams,
 - Betroffenheit**, = betrifft mich und ist wichtig
 - Verfügbarkeit**, = habe Zeit
 - Kompetenz**, = ich kann es
 - Verbindlichkeit**. = kann Gruppen verbinden

• C. **Allgemeine Analyse**

Alle schreiben Themen und Probleme, die bearbeitet und besprochen werden sollten, auf Karten

- Karten werden sortiert und zusammen gefasst
- Themenbereiche werden von allen mit Punkten bewertet.

Schwerpunkte zu den 4 Themenbereichen

C1. Lebensraumgestaltung

- Wandern und Walken
- Einbeziehung des Sauerbrunnens und der Wasserspielein die Walkarena
- Jugendtreffpunkt mit Bankerl bei der Trauerweide
- Kulinarische Verweilen ev. Gieberling Wochenenden
Drumlings Wege asphaltieren

C2. Soziales und Kultur

- Pensionisten und Altenbetreuung:
- Betreutes Wohnen
- Jugendraum, Jugend fördern, jugendfreundliche Gemeinde
- Bürgerhilfe bei allen Problemen
- Brauchtumspflege
- überregionale Tourismuskonzept
- Senioren als Kinderbetreuer
- Herrenlose Tier, Kinder und Jugend
- Citybus zum Arzt, Behörden und zum Einkaufen

C3. Ökologie, Natur und Umwelt

- Wasserkreislauf
- Bioprodukte
- Erneuerbare Energie, Fernwärme, Alternativen Wasseranalyse Sauerbrunnen

C4. Ökonomie, Wirtschaft

- Nahversorgung
- Betriebsansiedlungen

D. Was bisher geschah ?

Dorferneuerung in der Großgemeinde Stadtschlaining schon seit 1996 ,

- **sanfter Tourismus, Kultur und Frieden**, als Leitbild
Umfragen mit SI Koch, Bgmstr. Rohr, Büro Kaitna- Smetana, Bleyer
- Dorferneuerungspreis 2000
- Wasserspiele, Sauerbrunnen
- Buswartehäuschen in allen Ortsteilen
- Vielfältiges Vereinsleben, etc.

Frage : Ist es sinnvoll statt der Marke Tourismus, Frieden und Kultur ein neues Leitbild zu entwickeln, oder soll diese Marke so ausgebaut werden, dass alle Ortsteile davon profitieren können ?

- wichtige Grundlageninformationen über die individuellen Qualitäten, Kapazitäten, Ressourcen und Potenziale von Drumling, werden gemeinsam aufgelistet.:

•

E. Was haben wir in Drumling was die Anderen nicht haben.

- Sauerbrunnen, Wasserspiele
- viel Wald in Privatbesitz
- Schweinefleisch aus biologischer Haltung
- Gasthaus Baier mit hervorragender lokaler Küche und 12 Fremdenzimmer
- Anbindung und Nähe zu Tourismusregion Bad Tatzmannsdorf
- Nordic Walking Arena
- Hackschnitzelproduktion
- Feuerwehr
- Clubs und Vereine
- Frauenkreis
- Jugendgruppe
-

F: Für die Mitarbeit im Kernteam und die Arbeitsgruppe kreative Öffentlichkeitsarbeit melden sich:

Kuh Marianne Tel:

Brigitte Tuidler

Kurt Postmann

Husbauer Gerhard

Bettina Postmann:

Bitte um die Tel. Nr. und e-mail Adressen

G Was ist zu tun:

- Interessierte suchen, neugierig machen
- Kleingruppen zu ca je 5 Personen bilden:
- Schwerpunktthemen aussuchen und Arbeitsgruppen bilden

- Logo, Slogan, Leitspruch, Redaktion, Wie könnte man die Bevölkerung neugierig machen und sensibilisieren,
- Sensus , was sollte verändert werden, das Sinn macht.
- Arbeitsgruppe : Methoden für eine aktivierende Analyse ,
- Präsentation der Arbeitsgruppen mit dem Prozessbegleiter,

**Leitspruch :“Zurück zum gesunden Maß, Weniger ist mehr“
Nur gemeinsam sind wir stark und können die Zukunft gestalten**

H. weitere Vorgangsweise

- Kernteam macht neugierig, verbreitet die Idee LA 21, interessiert die Bevölkerung durch Aktionen und Mundpropaganda und sucht Gleichgesinnte
- Themenauswahl, Problemanalysen bei zB Zukunftsgesprächen, Frauenfrühstück, Unternehmerfrühstücken, Kaffeekränzchen, Stammtisch, Jugendtreff, Fragebögen etc.
- Team Öffentlichkeitsarbeit wird unter der Jugend gesucht
- Termine, Themen und Projektgruppen werden ausgearbeitet

Wichtig : Alle Vorgänge sollen von den Kernteams für das abschließende Leitbild genau protokolliert, dokumentiert und Analyse- Plakate fotografiert werden.

- Anwesenheitsliste, ca. 24 Personen laut Anwesenheitsliste

Ende
20:30

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

